

Cuba Super Social Club

Atmo: Trommel, Marsch

Ansage

Atmo: militärische Kommandos, dann Musik, Atmo Cha cha cha, Lachen...

Hans: Da ist nur ein Wort, das ist el calor. Und das ist el calor humano, an erster Stelle natürlich, und an zweiter Stelle das Wetter, und damit ist, glaub ich, alles gesagt, weil die Liebe, die man da findet, Interesse für Leute, ja, die Wärme, alles total, ist zum Verrücktwerden.

Hans: Die Leute fassen dich an, die reden mit dir, die kennen dich nicht, aber du bist, sagen wir mal nach zwei, drei Tage, noch nicht mal, nach zwei, drei Stunden, glaub ich schon, gehörst du mit zur Familie, als ob du schon 10 oder 20 mal dagewesen bist.

Hans: Die umarmen dich, die küssen dich, die tanzen mit dir, die, also nee! Da sind wir hier in Europa arm dran. Weil da ist es so was von freundlich, von Liebe, also, super!

Musik laut

Amis: People are really open, they talk to you very easily...

Maika: Die Leute, die kommen ja auf dich zu...

Lotta: Sehr, sehr aufgeschlossene Leute, sehr freundliche Leute, die immer lachen...

Adí: Und das möchte ich gerne noch mitkriegen, bevor das ein 2. Miami wird...

Musik leise

Tilmann: Würde der Sozialismus zum Beispiel am Nordkap ausgerufen werden, dann würd ich da nicht hinfliegen, egal wie schön er da blühen mag...

Tilmann: Kuba hat Rhythmus, hat Sonne, hat Strand...

Schweizer: Zigarren, Mädchen, Restaurants...

Norweger: The music, and the girls, the cigars...
Heinrich: Saufen, Rauchen, Ficken...
Elfriede: So schöne Musik, so schöne Darbietungen, schöne Swimmingpools...

Atmo Sprung ins Wasser

Heinrich: Is doch geil!
Elfriede: Und dann das Nationalgetränk, das schmeckt mir auch sehr gut. Wie heißt der? Wie es heißt, weiß ich nicht, ich kann es nicht, Guayora, oder - Mojito! Mojito! (lacht) Na ja, aber ob das jedermanns Geschmack is?

Musik Schnitt zu Atmo Malecón, Wellen, La Paloma

Sie 1: Dir gefiel es immer hier unten. Der Ozean, die warme Mauer, der Himmel, die Ferne. Der Malecón. Zu jeder Tages- und Nachtzeit wolltest du hin. Du hast nie gesehen, wie traurig ich jedesmal wurde. Daß mich der Blick in die Ferne schmerzt. Für dich werden in der Ferne Träume wahr. Vor allem nachts warst du gern da. Hafen. Geruch von Öl. Das seichte Plätschern der Wellen. Fetzen billiger Musik, die der laue Wind heranweht. Die müden Lichter drüben in Regla, in Casablanca, unter dem grell angestrahlten Jesus aus Beton, der die Hafeneinfahrt bewacht. Das Hin und Her der kleinen Fährrboote. Unbeleuchtete Schiffskörper, die wie angekettete Monster schwarz und bedrohlich aus dem Wasser ragen. Einmal, es muß Silvester gewesen sein, sahen wir ein paar Menschen hoch oben auf dem Deck eines Frachters tanzen. Wir konnten die Musik nicht hören, sahen nur von fern die seltsam zuckenden Körper, aufgezugene kleine Püppchen unter einer bunten Lichterkette. Du hast mich lang geküßt, und mir war das etwas peinlich vor all den Leuten.

Atmo Malecón, Walkie Talkie

Sie 1: Später konnten wir nicht mehr zusammen ans Wasser gehen, weil die Polizei Frauen mit Ausländern sofort aus

dem Verkehr zog. Fidel hatte seine Rede gehalten. Kampf der Prostitution, der Kriminalität, dem Schwarzmarkt, das Übliche. Aber diesmal machten sie ernst. Von einem Tag zum andern war alles anders. An jeder Ecke Polizei.

Eingesperrt. Zum Ausgehen blieben teure Restaurants, in die wir mit dem Taxi fuhren. An die ziellosen Spaziergänge von davor war nicht mehr zu denken. Die machtest du nun allein.

Musik: Banda mit Trompeten

Maika: Havanna ist geil natürlich (lacht)...

Chicago-Paar: I like it a lot. It's nice. It's a little different from what I'm used to, you know?

Cavanagh: It's just the magic of the city, this magical, magical place...

Espen: The atmosphere is so weird and so excited.

Chicago-Paar: The music, the warmth of the people - I love it!

Espen: Cool. It's cool.

Musik laut, Schnitt auf Atmo Walkie Talkies

Dealer 1: Das war um 89, als die Sowjetunion auseinanderfiel und die Verträge mit Kuba nicht mehr einhielt. Als Tourismusprofis war uns natürlich klar, daß sich damit enorme Chance auftun. Die Voraussetzungen stimmten: Sonne und Strände, reichlich Kultur, und außerdem ein perfekt funktionierendes Ordnungssystem. Und das Ganze ohne amerikanischen Einfluß. Natürlich unter der Voraussetzung, daß Castro bereit wäre mitzuspielen.

Unser Glück war, daß denen das Wasser bis zum Hals stand. Die ham sich auf die Idee gestürzt, weil die brauchten die Devisen. Castro hat sofort eingesehen, daß es ohne Tourismus früher oder später alles den Bach runter gehen würde.

Und dazu kam, aber das wurde uns erst später richtig klar, die Mentalität der Leute: diese offene, fröhliche Art, ohne

Feindseligkeit gegenüber den Ausländern, die sich davon so gern anstecken lassen.

Atmo Straße, Männer singen Volare, Musik im Hintergrund

- Roland: Generell geht es hier überall auf den Straßen recht locker und kommunikativ zu, find ich ...
- Jürgen: Dominikanische, Kenia, kenn ich alles, kein Vergleich...
- Roland: Nette Unterhaltung, bißchen Zärtlichkeit...
- Norweger: The music, the girls, the cigars...
- Elfriede: Mojito! Mojito! (lacht)
- Lotta: Ich find's in Havanna wahnsinnig aufregend, du gehst von einer Straßenseite zur andern, und wirst von fünf Leuten angesprochen, aber die Leute wollen dir nicht unbedingt nur was verticken, was auch vorkommt, die wollen einfach in Kontakt mit dir treten. Und das ist man überhaupt nicht mehr gewohnt. Also ich kenn das aus keinem Land, in dem ich bisher gewesen bin. Und natürlich ist das auch anstrengend, aber deswegen bin ich hierher gekommen, um das mal zu erleben.
- Und natürlich, em, kriegen sie dann ein kleines Geschenk für irgendwas, und irgendwie sind dann immer alle Seiten ganz zufrieden. Das ist n Deal, den man macht. Und beide Seiten müssen zufrieden sein damit. Das kann man hinkriegen. Eigentlich wollen die nicht viel...

Musik Cha cha cha in Varianten

- Schweizer: Der karibische Mensch, er nimmt, er nimmt das Leben bedeutend einfacher...
- Clemens: Also das wirft mich jedesmal, ich sitze da und denke, es kann nicht sein! ... Verrückt! Verrückt!
- Elfriede: Ich selbst bin auch sehr lebenslustig
- Heinrich: Schon von der Mentalität her.
- Clemens: Mit allem, was dazugehört.

Roland: ... mit dem Flair, diesem lateinamerikanisch-negroiden Flair, der mir ganz besonders gefällt...

Elfriede: Ich selbst bin auch sehr lebenslustig

Cavanagh: They seem to be very happy people...

Tony: People are so uninhibited, and free.

Dänin: Everything is so allowed...

Jürgen: ... können Gas geben ohne Ende.

Roland: ... mit nem Teller Reis und ner Banane das Leben genossen...

Lotta: ... die brauchen gar nicht viel.

Udo: Also Unglück hab ich hier eigentlich nicht gesehen, ne?

Elfriede: Ich selbst bin auch sehr lebenslustig, meine Heimat ist das Vogtland, und das paßt ziemlich gut zum Kubaner (lacht)...

Atmo Straße

Er 1: Ich glaube, es war die Art, wie sie mir das Wasser vom Gesicht tupfte. Die ganze Szene war wie im Film: Also du spazierst da nichtsahnend durch eins dieser wunderbaren heruntergekommenen Altstadtviertel, das heißt du stolperst ja mehr über die Schlaglöcher und Pfützen, springst diese wahnsinnig hohen Bordsteine rauf und runter, vorbei an diesen wunderschönen Holztoren, gekachelten Hausfluren, Marmorstufen, diese ganze verfallende Pracht. Es stinkt nach Moder und Urin, aber das stört offensichtlich überhaupt niemand, die Leute stehen herum, sitzen in den Hauseingängen, plaudern, lachen, schreien, da spazierst du also durch und plötzlich macht es platsch und ich steh pitschnaß wie ein begossener Pudel mitten in dem ganzen Gewusel, und alle gucken dich an, die Kinder lachen sich kaputt, und ich weiß überhaupt nicht, was ich machen soll, und dann kam auf einmal eine bildhübsche Schwarzen mit einem Handtuch in der Hand lächelnd aus dem Haus und trocknet mir zärtlich den Kopf ab. So als ob sie mir Tränen abwischen würde. Ich war echt völlig platt.

Und was noch hinzukam - ich weiß nicht, vielleicht hat sie es selbst nicht mal mitgekriegt - jedenfalls hat sie mit ihrer Brust dabei meinen Arm gestreift. Ich hab ganz deutlich die harten Brustwarzen gespürt. Sie hatte ja nur so ein Trägerhemdchen an und drunter nichts. Und das, na ja...

Musik

Sie 2: Du konntest natürlich nicht wissen, daß wir das Putzwasser einfach über den Balkon auf die Straße wischen. Ich hab nur gemerkt, daß plötzlich unten alles still wurde für einen Moment, und dann hörte ich das Lachen und habe runtergeguckt und dich gesehen. Du hast natürlich gedacht, daß das Absicht gewesen wäre, deshalb hab ich mir schnell ein Handtuch geschnappt und bin gleich runter, damit du wieder einigermaßen aussiehst. Du hast kaum deinen Mund aufgekriegt vor Staunen, und ich glaube es war diese Schüchternheit, die mir gleich an dir gefallen hat.

Atmo Sound/Regen

Namen: Mauro, Fernando, Rudi, Olaf, Manuel, Christpher, Andreas, Klaus, Roberto, Johannes, oh, Björn, siempre difícil, Björn.

Clemens: Wenn's mal so regnet und du siehst wirklich die ganze Armut, die ganze Tristeza in den Häusern, dann krieg ich manchmal doch n paar Gedanken und sag mir: Mein Gott, mein Gott. Aber dann geht sofort die Sonne wieder, dann kommt wie-der so ne kleine Mulata um die Ecke und lacht dich an, und du sagst: Hallo, como estás ? Cambio! El cielo está azul! Würd ja am liebsten eine mitnehmen von den bezaubernden Wesen...

Musik: Adiós Soledad, dann Sound Dealer

Dealer 2: Man muß sich nur mal die ganzen Holidayclubs anschauen. Warum gehen die Leute in solche künstlichen Ghettos? Weil sie sich sicher fühlen. Aber viele langweilen sich da auch. Vor allem Singles. Suchen mehr Wirklichkeit, mehr Begegnung. Und die können sie hier haben. D. h. wir haben hier in Havanna einen gegebenen Ort und sorgen dafür, daß die Sicherheit auf den Straßen gewährleistet ist. Ja, und wie

macht man das? Indem man genügend Polizisten aufstellt. So was ist ja im Sozialismus problemlos zu machen. Und dann geht es nur noch darum, ein ansprechendes Ambiente zu schaffen, in dem sich möglichst viele Besucher binnen kürzester Zeit sehr wohlfühlen, und in dem Kontakte möglich sind. Alles weitere ergibt sich dann von selbst.

Gitarre/Percussion

- Lotta: Ich bin hier so was wie ein Halbgott. Also ich geh hier durch die Straßen und krieg alle Aufmerksamkeit. Das krieg ich natürlich zu Hause nie.
- Katrin: Als Ausländer kann man sich fast alles hier erlauben...
- Jürgen: Hier ist das Schlaraffenland.
- Tony: It's like being on another planet sometimes...
- Daisy: It's overwhelming. Everything is overwhelming.
- Jürgen: Dominikanische, Kenia, ist kein Vergleich!
- Lumei: Eso es lo más importante. Que quede contento.
- Ü: Das ist das wichtigste: daß er sich wohlfühlt.
- Schweizer: Ja, also ich war da hier in Havanna gestern abend alleine unterwegs, meine zwei Kollegen wollten, hatten andere Interessen (lachen), und es war ungefähr zwei Uhr morgens, und trotzdem daß man immer angesprochen wurde, hatte ich eigentlich nie Angst, ich könnte da in einen Hinterhof, äh, gezerrt werden. Es war nirgends Aggression. Also es wurde keiner irgendwie handgreiflich. Ich hatte keine, keine Angst!

Sound Gitarre/Percussion

- Aymara: La Habana. Qué Habana? Qué Cuba? Qué sueño?
- Ü: Havanna? Welches Havanna? Welches Kuba? Welcher Traum?
- Engländer: The cuban woman. The femme fatale.
- Clemens: Eigentlich im Flughafen geht es schon los. Denn da stehen dann in Reih und Glied die, die auf die Ankommenden warten,

und da geht es ja schon los. Die können das ja nicht lassen. Die sind ja eigentlich dazu geboren, sofort, wenn die irgend nen Kerl sehen, egal wie, da geht das schon los.

Musik, dazu Atmo: Lumei beim Aufstehen

Er 2: Es war einfach völlig abgedreht. Ich hab so was noch nie erlebt. Irgendwie stimmte einfach alles: Sex, Spaß, sogar die Unterhaltung. So weit das jedenfalls möglich war. Wir haben ganze Tage im Bett verbracht. In der Wohnung, die sie besorgt hatte. Nur zum Essen kurz raus, oder mal tanzen gehen. Von Havanna hab ich da eigentlich nicht mehr viel mitgekriegt. Sie war einfach wahnsinnig zärtlich. Und beim Gedanken an Zuhause, an das Alleinsein, das tägliche Einerlei kam mir das völlige Grauen. Ich hab nur gedacht: Wenn du so weiter machst, bist du bald verwelkt und spröde. Und ich hab mir geschworen: Alles wird anders.

Musik: Trommeln, Lachen

Lotta: In ganz vieler Beziehung verwöhnen sie dich hier. Du kriegst alles, du kriegst sogar dieses Lächeln ständig, ne?

Ariel: Bueno, tu no vas con una cara seria. Una cara seria no va vender nunca...

Ü: Du läufst natürlich nicht mit einem ernstem Gesicht rum. Mit ernster Miene verkaufst du nie was...

Einar: I wouldn't trust them. That's my experience.

Lotta: Ich glaub das schon, daß sie mich jetzt wirklich anlachen.

Warnel: El turista es el dueño, el cubano el payazo...

Ü: Der Tourist ist der Boss, und der Kubaner macht den Clown...

Maika: Also ich kann mich da ganz schwer entziehen. Und du lachst natürlich auch zurück, ist klar...

Warnel: Hay que tener dos caras: una para el turismo, otra para los cubanos...

Ü: Man braucht zwei Gesichter: eines für die Touristen, und das andere für die Kubaner.

Ana: Lachen

Warnel: La sonrisa siempre llega al más duro de los corazones...

Ü: Ein Lächeln rührt noch das härteste Herz...
Yaqueline: Lachen
Warnel: Pero el cubano no es un payazo. Que se ríe gratis...
Ü: Der Kubaner ist kein Clown, der gratis lacht.
Lumei: Lachen

Musik weiter, darauf Textfetzen, dann Atmo Dealer

Dealer 3: Kuba muß man als Gesamterlebnis, als Fest der Sinne vermarkten. Also nicht nur Sonne und Meer, sondern die Musik und die Menschen und warum nicht auch Sozialismus? D. h. also man arbeitet gar nicht erst in Konkurrenz beispielsweise zur DomRep, sondern man setzt auf das Besondere, Einzigartige, das man hier erleben kann, aufs Zwischenmenschliche.

Man muß sich allerdings was einfallen lassen, um das Ganze richtig rüberzubringen. Und so was geht halt am besten mit Musik. Und man wußte ja, welcher Schatz hier zu heben ist. Um den zu heben, braucht man eben so Leute wie Ry Cooder. Der ist sofort drauf angesprungen. Wir mußten nur noch ein paar von den alten Musikern zusammentrommeln. Und hinterher spielte er sich auf wie der Retter der kubanischen Kultur.

Musik Chan Chan aus Kofferradio

Brian: „I came down here to Havana, recording the Buena Vista Social Club. I'm making records about 35 years, and I can tell you, you never know what the public is gonna go for. This turned out to be the one they liked the best, I like it the best.“

Dealer 3: Die Idee mit Wenders kam erst viel später. Dieses Faible für alte Herren und den Glanz längst vergangener Zeiten.

Wenders: ...indem mir der Ry Cooder eine Cassette in die Hand gedrückt hat, vor zwei Jahren. Er war gerade aus Havanna zurückgekommen, und dann hab ich mir das natürlich sofort

angehört. Und von der ersten, vom ersten Ton an fand ich das elektrisierend, und - wunderbar.

Musik I. Ferrer, Dos Gardenias

Aymara: Estamos viviendo los sueños de viejos hombres.

Ü: Wir leben die Träume alter Männer.

Hans: Begeistert! Total begeistert!

Clemens: Mit 64 Jahren, wer spricht mit mir in Deutschland? Geh mal in Deutschland durch die Straße, wen interessiert da irgendwat? Das ist hier anders. Das Problem gibt's einfach nicht. Die mögen mich. Die sagen: mi viejo, mi viejito, monta tu caballo, und dann geht die Post ab. Ich weiß auch nicht, mit der Rasse hab ich immer so, die kleben förmlich, aber das ist – immer nur diese...

Jürgen: Also wenn du in Deutschland losgehst und bist schon ein etwas angegrauter älterer Herr, ist es ja nun nicht so einfach, 'n Mädels auf die Matte zu kriegen. Hier im Gegensatz dazu ist es 'n absolutes Schlaraffenland. Ob du nun 'n Buckel hast oder nur ein Bein, oder nur einen Arm, oder bist potthäblich, das spielt überhaupt keine Rolle. Hauptsache, du hast 'n paar Dollar in der Tasche...

Fidel spricht, dann Beifall und Jubel: Fidel! Fidel!

Dealer 4: Also daß der Sozialismus sozusagen über Nacht als politische Perspektive abdankt und zu einem Synonym für Sinnlichkeit und lockere Moral werden würde, das war damals ja nicht abzusehen. Die Geschwindigkeit, mit der sich Kuba in den Augen der Europäer in eine Art Themepark verwandelt hat, in dem die Zeit so stehengeblieben scheint, sympathisch, sexy, fernab von der Welt, belächelt – unglaublich! Selbst in den Reisebüros sage sie einem heute: Fahr nach Kuba, solange Castro lebt. Weil so lange ist es noch nicht von Amerikanern überschwemmt.

Atmo Marschierende Soldaten, Kommandos, dann Marschieren, darauf

Lied: A mi manera

Atmo/Musik Tambor: Trommeln und Gesang, dazu Sound

Sie 3: Du warst so enttäuscht, weil ich nichts von Santería weiß. Ich als Schwarze, und Afrika, das gehörte für dich zusammen. Du hattest eben so deine Meinungen. Und immer diese Begeisterung für alles, was ein bißchen anders ist, als du es von zu Hause kennst! Die runzligen Gesichter der Alten nanntest du expressiv, die verfallenden Häuser hatten für dich Charme, Patina, beim Anblick der stinkenden Gassen wurdest du romantisch, redetest irgend was von tropischer Tristesse. Die Not hast du einfach nicht zur Kenntnis genommen. Obwohl du wußtest, daß nach jedem Regen Häuser zusammenbrechen. Aber die Menschen schienen dir so gut gelaunt bei allem, nicht verbittert, und damit allemal euch überlegen mit eurem ganzen Wohlstand, ein ganzes Volk von Lebenskünstlern, so spontan, natürlich und offen.

Er 3: Erst zu Hause hab ich wieder n bißchen Boden unter die Füße gekriegt. Da hab ich mir gesagt, nun lass das mal ganz ruhig angehen! Und meine Familie hat mir auch gründlich den Kopf gewaschen. Obwohl es mir schon schwer fiel. Jahrelang hast du kaum mal ohne Frau im Bett, und dann kannst du dich mal so richtig austoben, da läßt man nicht so gern die Finger gleich wieder davon...

Musik

Klaus: Die kubanischen Frauen sind sehr speziell.
Lumei: Cuéntame!
Ü: Erzähl!
Klaus: Was mich am meisten fasziniert, egal wie sie aussehen...
Lumei: No uso ajustadores...
Ü: ...keinen BH...
Klaus: ... wie auch immer sie gebaut sind...
Lumei: ... pelo suelto...
Ü: ...das Haar offen...

Klaus: ... oder wie auch immer...
Lumei: ...shorts cortes...
Ü: ... knappe Shorts...
Klaus: ... sie tragen irgendwie so eine Sinnlichkeit mit sich rum, die woanders nicht wirklich zu finden ist.
Yaquelin: lacht

Musik

Lumei: Cuéntame!
Klaus: Man ist natürlich irgendwo Freier, und irgendwo ist die Frau auch Hure, das darf man nicht vergessen dabei, aber es geschieht auf eine sehr angenehme Art und Weise, und wie weit das dann geht, muß man halt selber sehen.
Lumei: lacht
Klaus: Die hier machen auf mich keinen unglücklichen Eindruck, egal, was sie machen. Es scheint alles mit sehr viel Lust einfach zu passieren.

Atmo Straße

Klaus: Natürlich sind die Frauen superklasse hier, man kann über die Straßen gehen und freut sich einfach über das, was man sieht...
Roland: Weggehen, sich unterhalten, Spaß haben, Sex haben, oder einfach ne nette Begelitung zu haben, sind schon Umstände, die man genießt, ne?
Jürgen: Die können im Bett Gas geben ohne Ende...
Hans: Begeistert, total begeistert.
Norweger: The music, the girls, the cigars...
Heinrich: Solange Castro noch lebt.
Jürgen: Wenn hier n Mädels vorbeiläuft, machst einmal ss ss, schwupp is das Mädels da und fünf Minuten später gehst du mit ihr auf die Matte, wenn du willst.
Klaus: Die gesamte Mixtur ist einfach gut gelungen...

Atmo: Regen und singende Frauen

Er 4: Natürlich hätte ich sie haben können. Sie hatte sich wohl auch echte Hoffnungen gemacht. Die wollen ja alle weg da. Aber man nimmt das besser nicht zu ernst. Es ist nett, man amüsiert sich, man wird verwöhnt, kann sich mal gehen lassen für ne Zeit, aber als ernsthafte Perspektive? Bei dem Altersunterschied? Und ne ganze Familie, die da mit dranhängt. Ich hab ja gesehen, wie die da hausen: ein einziges Zimmer für die ganze Familie.

Die hatten ja auch immer wieder gemeint, ich soll doch mal ne Nacht bei ihnen schlafen, ich gehöre doch sozusagen jetzt zur Familie. Sie würden einfach ein bißchen zusammenrücken. Ich habe mich immer davor gedrückt, aber an diesem Abend war es spät geworden, es fing an zu regnen, und ich hatte echt keine Lust mehr auf lange Heimwege. Irgendwann lagen wir dann jedenfalls auf dem Sofa, aber mir war einfach unglaublich heiß, weil die Tür nicht aufbleiben durfte. Und zu fünft im verschlossenen Zimmer, da konnteste ðs Schlafen vergessen. Mußt du dir mal vorstellen: Gegenüber waren sie dabei, sich bei offenem Fenster singend zu besaufen, die Großmutter schnarcht dazu, und irgendwann sehr spät klopft die große Schwester an die Tür, schwebt auf Plateausohlen und ðner dicken Parfümwolke rein, und als ich dann endlich, das muß so gegen vier gewesen sein, endlich dabei bin einzuschlafen, kommt auch noch der Bruder mit seinem nassen Dobermann rein, der erstmal hechelnd seine Runden dreht und sich schüttelt. Da hat ðs mir dann gereicht, ich bin aufgestanden und nach Hause. Der Regen war mir da echt egal.

Atmo still

Ich will damit nur sagen, daß das alles nicht so einfach ist. Das geht da eben nicht zu wie bei uns. Und letztlich weiß man auch einfach nicht, woran man ist. Das kennt man doch: plötzlich stellt sich heraus, daß es mit der großen Liebe ganz schnell vorbei ist, wenn kein Geld mehr fließt. Und mit der Treue ist das ja auch so ne Sache.

Musik

- Jürgen: Havanna ist der größte Puff der Welt, und das war er eigentlich schon immer. Das war er schon vor hundert Jahren.
- Roland: Mit diesem lateinamerikanisch...
- Clemens: Da hat sich seit den 50er Jahren nichts geändert... Das steckt ja in denen drin, ne? ... Kleine Huren sinds allemal. Z. B. die Mulata, die Hübsche, diese kleine, die ist so verrückt!
- Roland: Mit diesem lateinamerikanisch-negroiden Flair...
- Yaqueline: Me llamo Madeleidis Gonzales Sánchez, tengo veinte años, soy de Bayamo, soy bonita, alegre, divertida (lacht)... Estoy buscando el amor...
- Ü: Ich heiße Madeleidis Gonzales Sánchez, bin zwanzig Jahre alt, aus Bayamo, bin hübsch, fröhlich... und ich suche die Liebe...
- Armando: Bueno, me llamo Armando Maceo, chico cubano de 27 años de edad, y estoy buscando turistas, extranjeros esplendidos, buenos, para formlaizar una relación, una relación buena y verdadera...
- Ü: Ich heiße Armando Maceo, bin 27 und suche Touristen, wohlhabende Touristen, um mit ihnen eine Beziehung einzugehen, eine gute und echte Beziehung...
- Ü: Ich heiße Analourdes, bin 30 Jahre alt, groß und schlank, ich tanze gern, ich höre sehr gern Musik...
- Analourdes: Mi nombre es Analourdes, tengo 30 años, soy alta, delgada, me encanta bailar (lacht)...
- England: I think it's got probably the best girls in the world. I've never seen a place that has got so much of a selection, so many different types of girls, and so good looking...
- Jürgen: Wenn du ne Woche hier bist, dann hast du erstmal die Schnauze voll, es reicht. Dreimal am Tag, morgens, nachmittags, abends, und dann kannst dir aussuchen, kannst dir morgens ne Weiße nehmen, mittags nimmste dir ne Braune und abends ne Schwatte, und bist natürlich hellauf begeistert. Aber mach das mal ne Woche lang, wir sind ja auch nicht mehr die Jüngsten, ne?

Musik/Sound

- Lumei: Trabajamos siempre en base de ellos. Entonces estamos pensando... en darle placer a ellos. Generalmente una es que brinde y no recibe nada...
- Ü: Es geht immer nur darum, für ihr Vergnügen zu sorgen. Meistens gibst du und kriegst dafür nichts.
- Roland: Ich hab nicht das Gefühl, daß sie es nur tun, weil es uns gefällt, sondern da ist schon auch Spaß und Einstellung und Lust dabei.
- Clemens: Zu zweit, zu dritt, dann gibt's n Cuba Libre oder irgendwas, und dann geht das ab, ne...
- Roland: Die Mädels, die vögeln schon ganz gerne.
- Aymara: Estamos viviendo los viejos sueños de hombres...
- Ü: Wir leben uralte Männerträume...
- Clemens: Kleine Tittchen wie Limonen...
- Tilmann: Jeder Mensch hat seine Vorlieben im Leben...
- Clemens: Kleine Tittchen wie Limonen...
- Lumei: Uno finge! Grita, se aruña, se x el pelo, acaba con el, y nada de eso. Realmente es nada de eso...
- Ü: Du machst was vor, stöhnst, schreist, kratzt, raufst dir die Haare, bis er gekommen ist, aber in Wirklichkeit stimmt nichts davon.
- Clemens: Ne hübsche, kleine Negerin....
- Roland: Wenn das Mädal jetzt nicht hier n paar Mark anschafft, ist doch in Holguín oder Camaguey oder Santa Clara, was ist denn da auf dem Tisch? Gar nix, ne?
- Laurent: Je paye jamais. Je donne des bananes. Y de l'affection. Je leur donne de l'affection..
- Ü: Ich zahle nie. Ich geb ihnen Bananen. Und Zuneigung.
- Lumei: Nos utilizan, cosas que no hacen con otras mujeres, con sus mujeres o con algunas muchachas, que han tenido... Nos tratan, nos cojen como un experimento. Un experimento.
- Ü: Sie benutzen uns, machen mit uns, was sie sich mit anderen Frauen nicht trauen. Für sie ist das ein Experiment...

Atmo Abflug Flieger

Sie 4: Erinnerst du dich? Am Flughafen, als du das erste Mal abgeflogen bist? Wir hatten noch Zeit, der Flieger hatte Verspätung, wir setzten uns an die Bar, ich mochte nichts trinken. Du hast dir ein Bier bestellt und dann hast du mich gefragt, wie ernst das mit uns eigentlich sei für mich. Ich war überrascht, so im letzten Moment, mir war so elend zumute. Aber dann hab ich mich zusammengenommen und dir gesagt, daß es davon abhängt, was du für mich zu tun bereit bist. Weil du derjenige bist, der kommen und gehen kann, in dessen Händen alles liegt.

Du warst sauer, warfst mir vor, kalt zu sein, nur auf meinen Vorteil aus. Was sollte ich sagen? Für dich sollen Liebe und Geld immer streng getrennte Welten sein. Aber das sind doch Ideen von Leuten wie euch, denen es an nichts fehlt. Und irgend was Verbindliches wolltest du auch nicht.

Du hattest ja nicht mal in Erwägung gezogen, mich zu dir einzuladen. Obwohl ich dir erzählt hatte, daß das hier für mich keine Perspektive hat. Wolltest du hören, wie sehr ich dich vermisse und auf dich warten werde, bis dir einfällt, mal wieder für zwei Wochen nach Kuba zu kommen?

Atmo Abflug Flieger, dann Atmo/Musik

- Alter Kubaner: Well, here Havanna is a wonderful place, the wheather is very good today, we're sitting here at the Inlaterra hotel, one of the famous here in Havanna, so make up your mind and decide it and come on down!
- Lumei: Qué están buscando?
- Ü: Was suchen sie hier?
- Katrin: Ich fühl wie intensiv das Leben hier ist, und ich bin gerne Teil dieser Intensivität. Vielleicht hat das auch damit zu tun, weil man das im Westen nicht mehr so doll spürt, dieses, daß man lebt. Ich fühle mich sehr lebendig hier...

Musik

- Hans: Es hat drei Wochen gedauert, bevor ich einigermaßen mich wieder gefaßt hatte, und dann hab ich gedacht, das stimmt nicht, was da passiert ist... Das ist so schön, das ist n Gefühl, das kann man kaum erzählen wie schön und wie wichtig das ist. Caloroso...
- Lumei: El cubano hace que el extranjero que viene de su soledad, de sus infelicidades, lo que sea, y lo hace tambien cantar, reír, bailar, dar brincos, y se mete hasta ridiculo. Uno se rie... le mire y se rie: Mira estel!...
- Ü: Der Kubaner holt den Ausländer aus seiner Einsamkeit, seinem Unglück, und bringt ihn zum Singen, Lachen, Tanzen, er macht Luftsprünge vor Freude, macht sich völlig lächerlich.
- Hans: Wußte nicht mehr wie, was und wo...
- Klaus: Ich hab mich total verändert...
- Hans: ... total ein anderer Mensch...
- Katrin: Man kann hier sehr viel über sich selber lernen...
- Hans: Das ist Therapie. Ja.
- Warnel: Si ahora tienes el impulso de venir a Cuba y divertirte: hazlo!
- Ü: Also, wenn du jetzt Lust hast nach Kuba zu reisen und dir eine gute Zeit zu machen: Mach's!
- Hans: Und jeder, der hin will, lass er gehen. (lacht) Hoffentlich wird es nicht zu voll, aber...
- Heinrich: Solange Castro noch lebt.
- Dänin: A lot of people discover themselves in a new way here.
- Brian: Discover yourself!
- Lotta: Ich lach hier viel mehr, auf jeden Fall...
- Brian: Show a smile!
- Dänin: They can teach us a lot, about the values of life ...
- Brian: Get the message!
- Katrin: Ich fühle mich sehr lebendig hier...
- Brian: Come into life! Show a smile! Come into life!

Atmo Dealer

Dealer 5: Es geht jetzt einfach darum, das Ambiente noch etwas mehr zu animieren. Dafür bilden wir jetzt Leute aus, vor allem Leute, die sowieso Tag für Tag auf der Straße rumhängen und die Touristen anmachen. Die werden ab jetzt also offiziell für ein buntes und fröhliches Straßenleben sorgen, reichlich Lokalkolorit. Daß sich dabei irgendwelche Kontakte ergeben, ist auch durchaus gewollt.

Letztendlich geht es um eine Art Vitalisierung der Touristen. Wir schaffen ein bestimmtes Ambiente, das die Ausländer als authentischer, als lebensfroher erleben als ihre eigene spröde Realität, und das animiert sie, also die gehen da ein bißchen aus sich raus. Bewegung und Rhythmus sind dabei von enormer Bedeutung. Und natürlich gehen wir, wo nötig, auch auf die Leute zu.

Und es funktioniert immer. Die Hauptsache ist, man holt die aus ihrer Einsamkeit. Und dann ist, dann ist plötzlich kein Halten mehr, die werden völlig euphorisch, und fühlen sich wie neugeboren. Wir hauchendenen sozusagen neues Leben ein. Also das ist besser wie eine Kur. Und die wollen dann auch unbedingt wiederkommen. Also Stichwort Zuckerinsel. Kontakt macht halt eben süchtig.

Clemens: Ich muß dir ehrlich sagen, wenn ich zu Hause bin und da so allein in meiner Bude sitze, da tut mir alles weh. Dann tut mir der alte Rücken weh, dann hab ich Grippe, dann tut mir das Herz weh, dann hab ich hierauf keinen Bock, und hier, sowie ich hier in Havanna bin, fällt das alles ab. Ich weiß nicht, da bin ich in einem Zustand, ohne Alkohol, ohne Droge, ohne irgendwas, ich bin einfach in einem Zustand, der mir gar keine Zeit läßt, über irgend welche Wehwehchen nachzudenken.

Namen: Werner, Dieter, Claudio, Toni, Günther...

Sie 5: Mit deinem Mißtrauen hatte das ja schon vorher angefangen: daß ich dir wohl den Eimer Wasser mit Absicht über den Kopf geschüttet hätte, daß ich genau so bin wie

alle anderen, immer nur scharf auf Dollars, und wie ich überhaupt herumlaufen würde, halb nackt. Alles, was dir erst gefiel, war plötzlich unmöglich und ordinär.

Natürlich war das kein Zufall mit dem Wasser. Aber wie hätte ich dir das erzählen sollen? Du hättest mir ja kein Wort mehr geglaubt! Dabei haben wir das mit dem Eimer früher als Kinder immer gespielt. Wir nannten es „Dusche spielen“. Es hat uns ðn Riesenspaß gemacht, und die Touristen waren jedesmal so begeistert, wenn wir mit ðnem Handtuch ankamen, sie haben uns dann immer Bonbons geschenkt oder Kulis. Daß wir das selbst waren, auf den Gedanken sind sie nie gekommen.

Daß man das auch machen kann, um sich ðn Typen zu angeln, war gar nicht meine Idee. Aber meine Schwester wollte immer, daß ich mir ðn Yuma suche, um ein bißchen besser dazustehen. Vor allem aber wohl, weil sie es leid war, ganz allein das Geld für die Familie heranschaffen zu müssen. Aber das hat sie natürlich nicht gesagt, und es war auch nicht so ernst. Jedenfalls meinte sie, daß das hundertprozentig hinhaut mit der Dusche. Das hätten schon viele so gemacht. Ich hielt das für Quatsch. Aber ich wollte auch keine Spielverderberin sein.

Natürlich hatte sie recht. Sie kennt euch einfach. Wir haben es dreimal gemacht, und ich hätte jeden der drei haben können. Sobald man euch nah kommt, werdet ihr schwach. Total einfach gestrickt. Daß ich mich dann wirklich in dich verliebt hab, war ja nicht vorgesehen.

Musik: Lied A mi manera

- Einar: When I have been meeting people, they've been getting like really close to me, pretending to be my best friends, saying things like: You're my brother, and you're my best friend. That made me feel like very unshielded, very undefended. So I've been saying yes while I should say no.
- Norweger: They get to be a friend of yours and after a while...

Themby: They have two faces.
 Laurent: Ils ont toujours la derrière pensée...
 Katrin: ... und man fühlt sich dabei sehr wohl...
 Tilmann: Hervorragende Entertainer...
 Katrin: ... man fühlt sich, ja, zu Hause.
 Warnel: Para llegar al sentimiento de muchas personas hay que ser un artista. Hay que ser un profesional en el mundo del teatro.
 Ü: Um die Gefühle so vieler Menschen zu erreichen, muß man Künstler sein. Ein Profi in der Welt des Theaters.

Musik

Katrin: Diese Stadt ist wie eine große Bühne, und jeder ist ein Schauspieler...
 Lumei: Yo creo que al final les gusta el teatro que hay aquí. Yo creo que al final les gusta... Al final les gusta esto. Les gusta que alguien se interesa por ellos, que alguien les cuenta, que alguien participa en un problema, porque al final allá tienen un problema y quien lo importa? A la televisión? Al perrito que hay en la casa?
 Ü: Im Grunde gefällt ihnen das Theater hier... Letztendlich gefällt es ihnen. Daß sich jemand für sie interessiert, ihnen etwas erzählt, an ihren Problemen teilnimmt, denn wenn sie zu Hause ein Problem haben - wer interessiert sich denn dafür? Der Fernseher? Der Hund?

Atmo Dealer

Dealer 6: Anfangs haben wir gedacht, daß das nach hinten losgeht. Aber dann wurde ganz schnell klar, daß ihnen die Wahrheit eigentlich egal ist. Solange sie kriegen, wonach sie sich sehnen, haben die nicht die geringste Lust, auch noch im Urlaub alles zu hinterfragen. Und dann ham wir gemerkt, daß wir auch ruhig noch etwas dicker auftragen können.

Musik

Oma Dalila: Ahora me mandan a la calle, vienen a solicitarme para que vaya a cantar, y yo no quiero ir a cantar. Yo no tengo deseo de ir a la calle. Soy una persona mayor, y yo no estoy para eso... Si, yo canto, pero no quiero cantar.... Bueno, canciones

más antiguas, yo me se algunas, y también canto de santos, pero yo no quiero... Porque no tengo deseo de ir, de participar en nada...

Ü: Jetzt soll ich raus auf die Straße. Sie wollen, daß ich da singe, aber ich hab keine Lust zu singen. Ich will auch nicht auf die Straße. Ich bin schon alt, das ist nichts mehr für mich. Ich kann zwar singen, ich kenn noch ein paar von den alten Liedern, aber ich habe keine Lust hinzugehen und bei so was mitzumachen. Früher hab ich meine Tangos gesungen, wie zum Beispiel den hier:

Dalila singt Besos Brujos auf Musik

Sie 6: Das hattest du mitgekriegt, daß Oma sich weigerte zu singen. Statt froh zu sein, daß sie nicht mitmachen wollte, warst du sauer, meintest, daß hier alles Lug und Trug sei. Du wurdest total mißtrauisch. Und dann fängst du wieder mit dem Geld an... Ja, es stimmt, ich hatte dir klarzumachen versucht, daß es hier ohne Dollars nicht geht, wenn man leben will. Ich mein keinen Luxus, sondern für so einfache Dinge wie Seife und Öl, die für euch das Selbstverständlichste der Welt sind. Oder ein paar vernünftige Schuhe. Und dann hab ich dich einmal direkt um Geld gebeten. Weil wir nicht wußten, wovon wir unseren alten russischen Kühlschrank reparieren lassen sollten. 150 Dollar! Für einen neuen hatten wir schon gar kein Geld. Du hast ein Riesentheater gemacht und hast mir wieder unterstellt, daß ich wegen Geld mit dir ins Bett gehe. Daß du dann trotzdem wiedergekommen bist, hab ich eigentlich nie verstanden. Für mich jedenfalls war irgend etwas zerbrochen. Aber ich wollte dich das nicht so spüren lassen.

Ariel: Los extranjeros nos ven como juguetes necesarios del trópico. Vienen a descargar la energía, la tensión, toda esta energía de trabajo, de tensiones, de frío, de incomunicación, sobre todo... Cuando estas personas se van en el avion ya han tenido sexo, han bajado los niveles de tensiones, de estress, y han descargado una energia que puedo definir como energia negativa en muchos casos, sobre un individuo caribeño, que se ha quedado con toda esta carga que al final no te puedo decir como se puede liberar de esta energía...

Ü: Für die Ausländer sind wir eine Art tropisches Spielzeug. Die wollen die Spannungen von Arbeit und Kälte, von Kontaktarmut loswerden. Wenn sie dann abfliegen, haben sie Sex gehabt, sind weniger gestresst und lassen eine Energie da, die meistens negativ ist. Wie sich am Ende dieser karibische Mensch, der mit dieser Ladung zurückbleibt, davon wieder freimacht, weiß ich auch nicht.

Musik Trommeln

Warnel: Entonces es cuando el turista se equivoca. Se olvidan que el cubano tiene necesidades...

Ü: Die Touristen täuschen sich. Sie vergessen, daß die Kubaner etwas brauchen...

Lumei: Komm mit mir!

Hans: Wenn man Dollars hat, dann ist man schon wichtig, aber das ist nicht gespielt, das Herz ist dabei.

Lumei: Mein Leben.

Hans: Die Leute, die brauchen wirklich auch diesen Strategie ein bißchen, um zu überleben...

Lumei: Ich liebe dich!

Katrin: Man fällt da schnell drauf rein. Die Heuchelei, die Täuschung ist umhüllt in einer Herzlichkeit, viel Charme...

Lumei: Ich bin eine heiße kubanische Frau.

England: She was there, I was there. I didn't know she was a hook, actually. I thought she liked me...

Lumei: Ich möchte bitte ficken!

England: But it's fun, and that's the most thing: You have a conversation, you have a lot of laughs, you have a little bit of dancing, and okay, there might be some payments at the end of it, but what you actually get out of it is a great night out, teasing and flirting, you know, who's acting? Both people, or just one? I think both people are. I'm enjoying it. And I will do it again.

Warnel: Cuando el turista ve en el cubano una amistad de complacencia se confunde...

Ü: Wenn der Tourist den Kubaner als angenehmen Zeitverteib betrachtet, vertut er sich...

Katrin: Alles steht hier auf dem Kopf. Was man sieht, ist nicht wirklich da, und was da ist, sieht man nicht.

Warnel: Cuba es un teatro transformado...

Levan: Para mí es un paraíso infernal...

Ü: Für mich ist es ein höllisches Paradies.

Lumei: Komm mit mir!

Katrin: Man fühlt sich dabei sehr wohl, man fühlt sich wie zu Hause...

Lumei: Mentira! Todo es mentira!...

Ü: Alles Lüge!

Warnel: Television Cuba.

Atmo leichter Regen

Sie 7: Jetzt sitzt du in unserer Wohnung, alles ist wie immer, es ist Abend und unten steht sich im trüben Schein der Laterne der Polizist die Beine in den Bauch. Sein Walkie Talkie quäkt bisweilen so laut, daß man es hier oben hören kann. Aber das hörst du jetzt nicht. Denn diesmal hörst du mir zu. Dich hat nie wirklich interessiert, was ich zu sagen hatte. Aber diesmal ist das anders. Weil das alles ist, was dir von mir bleibt.

Übermorgen geht mein Flug. Paris! Obwohl ich diesen Mann nicht liebe. Aber ein paar Jahre werde ich es mit ihm aushalten. Werde mich dran gewöhnen. Er ist gut zu mir... Geliebt hab ich dich. Aber ich hab kapiert, daß es nichts bringt... Und weißt du, wie ich ihn kennengelernt habe? Mit dem Eimer Wasser auf dem Balkon - es ist echt einfach.

Atmo starker Regen

Er: Ich hätte es mir denken können (schluchzt) ... Hure!... diese schwarze Haut, samtweich... Und wie sie sich bewegt hat,

echt süß... Aber am Ende genau wie alle anderen... Das kriegste auch nicht raus, das sitzt viel zu tief...

Atmo Regen, dann Sound Telenovela

Ariel:

Para mi es un gran teatro. Todos estamos actuando aquí, unos actuando para los extranjeros, otros para los turistas, otros para el sistema, muchos extranjeros actuando para los cubanos... Es como una actuación, pero una actuación general, y en la en la gran obra tenemos papeles protagonistas para la policia. Es una obra que no tiene fin. Los personajes que se cambian son los que vienen de afuera, que entran, salen, se llevan fotos de la obra, del gran show, algunos van satisfechos, algunos... llevan su dosis de sexo, otros llevan su cajas de tabaco para hacer hasta sus negocios, y, te digo... la obra de teatro se empezó hace muchos años. Con el rey. El rey empezó a actuar y los discipulos empezamos a recibir sus clases diarias. Y ahora ya todos actuamos...

Ü:

Für mich ist es ein einziges großes Theater. Jeder spielt hier dem anderen was vor, die einen den Touristen, die anderen dem System, die Ausländer wiederum spielen den Kubanern was vor, es ist ein einziges großes Schauspiel, in dem die Polizisten eine hervorragende Rolle spielen. Es ist ein Stück ohne Ende, in dem nur die Personen wechseln, die von draußen kommen. Sie kommen herein, verschwinden wieder, nehmen Fotos mit vom großen Werk, von der großen Show, manche ziehen sehr zufrieden von dannen, haben ihre Dosis Sex abgekriegt, andere nehmen sich eine Kiste Zigarren mit, machen ihre Geschäftchen. Es ist ein Theaterstück, das vor vielen Jahren begann. Mit dem König. Der König fing an zu schauspielern und hat uns tagtäglich Unterricht gegeben. Und jetzt spielen wir alle mit...

Fidel im TV:

... ha sido capaz de alcanzar tanta proeza para resistir el bloqueo recrudescido de la mas poderosa potencia que existido jamás, cuando el campo socialista y un URSS se derrumbaron, este país se convirtió en una especie de gigantesco monumento a las ideas que hoy es visible desde cualquier rincón del mundo.

Ü:

... durch den Zusammenbruch des sozialistischen Lagers und der UDSSR wurde dieses Land zu einer Art gigantischem Symbol jener Ideen, sichtbar für die ganze Welt.

Sound Telenovela weiter, dann Musik und Absage

ENDE

